
Klein, Katharina; van Elten, Franziska: **Kompakt. Mit Erfolg zum DSD I PRO.** Stuttgart: Erich Klett Sprachen, 2018. – ISBN 978-3-12-675179-7. 64 Seiten, € 12,99.

Besprochen von **Karl-Walter Florin**: Waltrop

<https://doi.org/10.1515/infodaf-2019-0042>

Das *Deutsche Sprachdiplom* hat Zuwachs bekommen. Bislang konnten Deutschlernende im Ausland das Diplom auf der Stufe eins (A2/B1) und zwei (B2/C1) ablegen; seit ca. 2010 gibt es auch an ausgewählten Schulen in Deutschland die Möglichkeit, an der DSD-I-Prüfung teilzunehmen. Vor etwa vier Jahren ist dann DSD I PRO dazugekommen. Das „PRO“ steht möglicherweise für „professional“ (wie die beiden Autorinnen schreiben); in den Unterlagen der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen habe ich allerdings keine Auflösung der drei Buchstaben gefunden.

DSD I PRO orientiert sich an der DSD-I-Prüfung in Form und Aufgabenstellung mit zwei wesentlichen Änderungen: Zum einen ist die Zielgruppe älter (ca. 15 bis 20 Jahre), zum anderen sind alle Themen berufsbezogen bzw. berufsorientierend. Diese Entwicklung ist nur konsequent. Ich erinnere mich an eine Podiumsdiskussion während der FaDaF-Tagung 2010 in Freiburg, auf der nicht nur auf den zu erwartenden Fachkräftemangel hingewiesen, sondern auch eine stärkere berufsbezogene Fremdsprachenförderung gefordert wurde (gerade in Grenzgebieten kann und soll dies die Mobilität fördern.)

Nun steht die DSD-I-PRO-Prüfung seit einiger Zeit zur Verfügung und wird besonders auch im Inland eingesetzt. In vielen Bundesländern sind es Berufsschulen und -kollegs, die für ihre Internationalen Förderklassen diese Prüfung als sinnvolle Ergänzung für die Deutschförderung der jungen Zuwanderer(innen) ansehen. Denn hier steht neben der alltagssprachlichen Förderung auch die gleichzeitige Vorbereitung auf die Berufsausbildung und Berufstätigkeit im Mit-

telpunkt. Allerdings fehlt es weitgehend an Material zur Vorbereitung auf diese Prüfung. Insofern ist es gut, dass mit dem Heft *Kompakt. Mit Erfolg zum DSD I PRO* erstmals Zusatzmaterial veröffentlicht wurde.

Die beiden Autorinnen K. Klein und F. van Elten orientieren sich an den zur Verfügung stehenden Modellsätzen und bieten zu jeder der insgesamt elf Aufgaben der schriftlichen Prüfung ein Beispiel mit Tipps und Erklärungen zur jeweiligen Lösung an. Themen der Leseverstehensaufgaben sind ein Reklamationsbrief, Ausschnitte aus Praktikumsberichten, eine Nutzungsordnung, ein Bericht über die Arbeit als Fassadenreiniger und Kurzbeschreibungen verschiedener sozialer Berufe. Die Hörverstehensaufgaben beschäftigen sich mit beruflichen Alltagsszenen, Telefonmitteilungen, mit dem Abschlussgespräch eines Praktikums, dem Bericht einer Bäckerin und mit Aussagen zur Arbeitszeit. In der „Schriftlichen Kommunikation“ sollen sich die Prüflinge mit dem Thema „Klassenregeln“ auseinandersetzen. Bei der Themenwahl wird der Berufsbezug deutlich. Besonders im Bereich Wortschatz wird erwartet, dass die Prüflinge sich mit Praktikum, Berufswahl und grundlegenden Fragen des Berufslebens (z.B. Arbeitszeiten) beschäftigt haben. Es wird aber kein fachbezogener Wortschatz gefordert.

Das Buch hat eine klare Gliederung: Für jede Aufgabe wird die Aufgabenstellung beschrieben und spezielle Tipps zur Bearbeitung dieser Aufgabe (eine Seite) gegeben. Anschließend kann sie gelöst werden (eine bis zwei Seiten). Abschließend werden die Lösungen kommentiert. Dieses Vorgehen ist für die Lese- und Hörverstehensaufgaben gleich und nachvollziehbar. Für die „Schriftliche Kommunikation“ halte ich die „Strategieseite“ (45) für sehr allgemein. Erfahrungsgemäß haben die Prüflinge aber in diesem Bereich die größten Probleme. Hier ist eine (intensive) Vorbereitung im Unterricht notwendig. Auch die beiden bewerteten Beispiele (A2-Niveau/B1-Niveau) sind aus meiner Sicht sehr hilfreich, aber eher etwas für die Unterrichtenden und sollten unbedingt im Unterricht besprochen werden.

Die „Mündliche Kommunikation“ wird am ausführlichsten beschrieben. Ausgangspunkt ist wieder die Strategieseite, deren Inhalt aber eher Verhaltensanweisungen sind, anstatt eine „Lösungsstrategie“ (52) anzubieten. Der Hinweis: „So kann der Prüfungsteil ablaufen“ (53) verweist lediglich darauf, dass es zwar klar vorgegebene Teile in der Prüfung gibt, dass aber der Verlauf schwer vorhersehbar ist. Am Beispiel der Tonaufnahme einer Prüfung werden Hinweise dafür gegeben, wie sich der Prüfling sinnvoll verhält und welche Erwartungen an ihn gestellt werden.

Der erste Teil der mündlichen Prüfung besteht aus einem freien Gespräch, in dem der Prüfling zeigen soll, dass er alltagssprachlich reagieren kann. Die Prüfenden können auf eine Liste von Themen und Fragen zurückgreifen. Die Schwie-

rigkeit besteht meistens darin, offene Fragen so zu stellen, dass die Prüflinge ausführlich antworten können.

Für den zweiten Teil der mündlichen Prüfung weichen die Autorinnen von ihrem Schema (eine Seite Strategien) ab und präsentieren auf vier Seiten, wie die Prüflinge sich auf die geforderte Präsentation vorbereiten sollen und was dabei von ihnen erwartet wird. Grundlegende Entscheidungen müssen (sollten) frühzeitig mit der jeweiligen Lehrkraft getroffen werden. Dazu gehört neben der Festlegung des genau formulierten Themas auch die Art der Präsentation (Plakat/digitale Präsentation), weil davon u.a. die Anforderungen an die Prüflinge und die Ausstattung des Prüfungsraumes abhängen. Das Prüfungsbeispiel zeigt eine gute Leistung auf dem Niveau B1 und kann im Unterricht durchaus gewinnbringend besprochen werden; es sollte aber kritisch geschehen, weil viele Prüflinge dieses Niveau noch nicht erreichen werden.

Zusammenfassend ist zu sagen: Es ist erfreulich, dass es jetzt erstes Material auch für die *DSD-I-PRO-Prüfung* gibt. Bedenken habe ich, ob das Buch für Lernende unabhängig vom Unterricht als Prüfungsvorbereitung dienen kann. Sie werden zwar direkt angesprochen („Sie können die Prüfung nur [...] ablegen“, „Ihre Schule muss Sie [...] anmelden.“ 5); aber bewegt sich das Buch in seiner Beschreibungssprache auf dem Niveau B1? Ich denke, dass die unterrichtenden Lehrkräfte es sinnvoll nutzen können, zumal wenn sie selbst noch nicht mit dieser Prüfung und dem Prüfungsformat vertraut sind.